

3) Desgleichen ist der zeitherige Gymnasiast, Hr. Carl Gottfried Böttcher zu Freyberg, von dem Kirchenrath in Dresden, zum Schulmeister nach Naundorf designirt, und nachdem er die Vakation durch das Kreisamt zu Freyberg mit Gröllenburg erhalten, den 20 Okt. d. J. im Oberkonsistorio zu Dresden, gnädig confirmirt worden.

Das Nashorn und seine Jungen.  
Eine Erzählung.

Das Nashorn hat den Gebrauch,  
Die Jungen vor sich her zu treiben.  
Es stößt sie, wenn sie stehen bleiben,  
Es stößt sie, wenn sie gehen auch:  
So, daß sie endlich selbst nicht wissen  
Ob sie jetzt stehen oder laufen müssen,  
Drum, weil es immer Stöße giebt,  
Thut jedes das — was ihm beliebt.

Q — Q.

Ueber das hiesige öffentliche Theater.

(Fortsetzung zu S. 362. in Nr. 40.)

3) Donnerstags, den 7 Oct. Die zwölf schlafenden Jungfrauen. Eine ganz neue, hier noch nie gesehene große romantische Zauberoper, 1r Th. in 4 Aufzügen von Hensler. Die Musik ist von Hrn. Müller. Der Roman von Spieß, aus dem die aus drey Theilen bestehende Oper zusammen gesetzt ist, kam im Jahr 1795 in 3 Theilen heraus. Den Unsinn abgerechnet — hat sie manche gefällige Arien, besonders aber ein schönes Quartett, welches sehr gefiel. —

4) Freytags, den 8 Oct. Die schöne Marquetenderin, oder Das Fest der Sie-

ger. Eine große unterhaltende militärische Oper in 2 Aufzügen, von Hr. Hensler und componirt von Müller. Hr. Neubauer als Hufschmid, gefiel vorzüglich, so wie auch das aus 27 Mann bestehende militärische Gruppenmannobvre sehr hübsch anzusehen war.

5) Sonntags, den 10 Octbr. Liebe macht kurzen Prozeß. Eine komische Oper von Hrn. Perinet. Die Musik von Herrn Wölfl. Es ist ganz das hier schon oft gesehene Stück: Der Jurist und der Bauer — wie auch bey der Ankündigung schon gesagt ward — nur mit eingemischten Gesängen. Es gefiel gut und die Musik ist sehr gefällig. Das Haus war ganz voll.

6) Dienstags, den 12 Oct. wurde aufgeführt: zum erstenmal zum Vortheil der Gesellschaft, Hanns Dollinger, oder das heimliche Blutgericht. Ein hier — wie auf dem Zettel stand — nie gesehenes großes Ritterschauspiel in drey Aufzügen, mit vielen Veränderungen und lebenden Pferden. Aber der Pleonasmus zum erstenmal und hier noch nie gesehen, ist ein Irthum, so wie auch die lebendigen Pferde, eine leere Versprechung, weil von Obrigkeitwegen dieses nicht verstattet wurde. Das Stück gefiel übrigens gut und das Haus war ganz voll.

7) Mittwochs, den 13 Octbr. Die zwölf schlafenden Jungfrauen, 2r Theil, gefiel nicht besonders, und das Haus war kaum halb voll. Auch die Musik contentirte nicht, das einzige Interessante war im dritten Akt ein Kanon. Madame Rudolph, (die als Rosa heut zum erstenmal austrat) würde ihrer guten Aktion wegen gefallen haben, wenn sie eine deutlichere Aussprache hätte, oder wenigstens nicht so geschwind spräche.

8) Freytags, den 15 Octbr. Auf vieles Verlangen: Der tyroler Wastel ic. Heute freute